

Obst- und Gartenbau

Unter **Gartenbau** werden alle Bereiche zusammengefasst, die in irgendeiner Form mit Nutz- und Zierpflanzen zu tun haben und nicht zur klassischen Feldwirtschaft zählen. Im Bereich der Nahrungsmittelproduktion wird Obst und Gemüse erzeugt. Gartenbau erschreckt sich über Innenraumbegrünung über floristische Tätigkeiten bis hin zur Anlage und Pflege von Hausgärten und Grünflächen.

Obstbau ist ein Teil des Gartenbaus.

Obstbau bezeichnet den Anbau von Stein-, Kern- und Beerenobst im Freiland.

Der berufliche Gartenbau hat sieben Fachrichtungen *Zierpflanzenbau - Staudengärtnerei - Baumschulen - Gemüsebau - Obstbau - Garten- und Landschaftsbau - Friedhofsgärtnerei*

Gartenkultur und Landespflege

Kultur (von *cultura* „Bearbeitung, Pflege, Ackerbau“) bezeichnet im weitesten Sinne alles, was der Mensch selbst gestaltend hervorbringt, im Unterschied zu der von ihm nicht geschaffenen und nicht veränderten Natur.

Neben dem Gartenbau beinhaltet Gartenkultur auch die geschichtliche Entwicklung der Gärten, insbesondere die großen Gärten der Welt. Die Gartenkultur beginnt aber bereits auf der Fensterbank und begegnet uns überall im Wohnumfeld, im Garten, in Parks und in der Landschaft.

Die **Landschaftspflege** umfaßt alle Maßnahmen, die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft sowie die nachhaltige Nutzung der Naturgüter sicherstellen. Dem trägt auch der Verein Rechnung mit der Pflege von Streuobstwiesen.

Umwelt- und Naturschutz

Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege sind es die Natur und die Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes und als Grundlage für Leben und Gesundheit des Menschen auch in Verantwortung für die künftigen Generationen im besiedelten und unbesiedelten Bereich so zu schützen, dass die biologische Vielfalt, die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes einschließlich der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie der Erholungswert von Natur und Landschaft auf Dauer gesichert sind; der Schutz umfasst auch die Pflege, die Entwicklung und, soweit erforderlich, die Wiederherstellung von Natur und Landschaft
Zur Natur gehört Boden, Luft, Wasser, pflanzliches und tierisches Leben, sowie das Wirkungsgefüge zwischen ihnen.

Gestaltung natürlicher Lebensräume = Landespflege

Traditionelle Kulturlandschaft = Landespflege

Ländliches Brauchtum

Ein **Brauch** ist eine innerhalb einer Gemeinschaft entstandene, regelmäßig wiederkehrende, soziale Handlung von Menschen in festen, stark ritualisierten

Formen. Bräuche sind Ausdruck der Tradition. Sie dienen ihrer Erhaltung und Weitergabe sowie dem inneren Zusammenhalt der Gruppe. Regionale Besonderheiten finden einen Ausdruck im Volkstanz oder der Bekleidung. Mit historischem Brauchtum ist hier regionales Brauchtum (Remstal, Württemberg) gemeint? Um beim Festzug der Württemberger von 1841 nicht wie ein Trauerzug auszusehen, wurden viele neue Trachten geschaffen. Auch die im Museum in Endersbach könnte damals so festgelegt worden sein.



Der „Schnitzfetzter“ ist eine Figur aus der früheren selbstständigen Gemeinde Unterurbach. In der Bezeichnung der Hocketse „Schnitzfetzete“ taucht dieser Begriff noch alle paar Jahre in Urbach auf. 1859 wurde im Backhaus noch zusätzlich ein Dörröfen eingebaut.

Nachdem der Weinbau zurückging gewann die Obsterzeugung eine immer größere Bedeutung. Vor allem erzeugte man getrocknete Zwetschgen sowohl für den Eigenbedarf als auch für den Verkauf. Auf diese Spezialität geht auch der Neckname Schnitzfetzter zurück. Im Museum am Widumhof befindet sich heute eine Bronzeplastik des Schnitzfetzers, die 1956 gefertigt wurde.

Der Schnitzfetzter könnte die Schorndorfer Tracht anhaben.

Gesundheit

Erhalt und Verbesserung der Gesundheit im Wirkungsbereich von Obst- und Gartenbau:

Bewegungsmuffel riskieren, tödlich zu erkranken. Durch Bewegungsmangel sterben jährlich fünf Millionen Menschen. Daten belegen, dass in Deutschland ein inaktiver Lebensstil in weit größerem Umfang verbreitet ist und dringend Maßnahmen zur Förderung der Aktivität nötig sind.

Die WHO empfiehlt Erwachsenen pro Woche eine Mindestaktivitätszeit von 2,5 Stunden in mäßig anstrengender Intensität.

Durch verschiedene Studien wurde gezeigt, daß Gartenarbeit bzw.

Streuobstwiesenpflege durchaus als Sport gesehen werden kann. Wichtig für unsere Gesundheit ist ein Mindestmaß an Bewegung. Ob Reize durch traditionellen Sport oder durch Tätigkeiten auf den Obstwiesen hervorgerufen werden, ist unserm Körper gleich. Sowohl im orthopädischen (Bewegungsapparat, Kraft, Beweglichkeit) wie auch im internistischen Bereich (Kreislauf, Atmung, Ausdauer) ist ein Mindestmaß an Bewegungsreizen für den Erhalt bzw. Verbesserung der Gesundheit lebensnotwendig.

Auch Streuobst als gesunder Ernährungsbestandteil mit Vitaminen, Balaststoffen und vor allem mit den wertvollen sekundären Pflanzenstoffen dürfen hier genannt werden. Erläuterungen mit einer möglichst kurze Beschreibung